

Eindrucksvoll: 904 Vereine wirken im Havelland

Eine eindrucksvolle Bilanz hat die Umfrage auf Initiative des Kreistagsvorsitzenden Holger Schiebold ergeben: Im Landkreis Havelland gibt es 904 Vereine. Sie bieten eine breitgefächerte Palette von Möglichkeiten für die Bürger.

An der Spitze stehen die Sportvereine vom Fußball bis zum Angeln, vom Tennis bis zum Reiten. Sehr zahlreich vertreten sind die Kleingarten- und Gartenbauvereine. Es liegt nahe, denn der Wunsch, in der Natur zu wirken, selbst etwas anzubauen und ein eigenes Plätzchen der Erholung zu haben, ist stark ausgeprägt.

Die Feuerwehr verfügt natürlich über viele Vereine. Fast in jedem Dorf gibt es sie. Die Freiwillige Feuerwehr ist nicht nur im Brandfall lebensnotwendig, sondern oft auch für das Gemeinschaftsleben im Dorf unverzichtbar. Vom Osterfeuer bis zum Dorffest ist die Feuerwehr stets selbstlos mit von der Partie.

Es gibt Kultur in breiter Vielfalt: Von Bürger-, Heimat- und Geschichtsvereinen bis zu solchen für ganz spezielle Aufgaben, wie Theatervereine oder die Förderung des Bismarckturmes in Rathenow - der Stadt, in der Bismarck sein politisches Wirken begann. Gesangsvereine und Chorvereinigungen bieten eine musikalische Vielfalt für alle.

Natürlich haben sich oft auch Bürger zusammengeschlossen, um Schulen zu fördern oder - in unserer Zeit notwendig - Schulen zu retten oder für Musikschulen fördernd zu wirken. In vielen Orten hat man sich engagiert, um die baulich bedrohten Kirchen zu retten. Selbstverständlich fehlen Vereine für soziale Arbeit nicht, für die Senioren, die Behinderten und die Bedürftigen, sie wirken auch für die Gesundheitsfürsorge und für die Jugend. Frohsinn bleibt bei den Faschings- und Karnevalsvereinen auf der Tagesordnung.

Tierschützer und -züchter haben sich zusammengefunden. Vereine für Hunde und Kaninchen haben eine lange Tradition, ebenso Bienenzüchter und natürlich die Jäger. Die Bauern, die Handwerker, die Schützen - sie alle haben Vereine, aber auch die Schachspieler und die Briefmarkensammler. Im Verein spielt, schießt, jagt und sammelt es sich am Besten.

In unserer Region, in der mit Otto Lilienthal der erste Mensch mit dem Fliegen begonnen hat, fehlt auch ein Förderverein für den ältesten Flughafen der Welt in Stölln nicht. Schließlich gibt es Vereine, die nur einmal vorhanden sind, wie der Kulturförderverein Mark Brandenburg, der kulturelle Aufgaben für das ganze Land Brandenburg wahrnimmt, die heute polnische Neumark eingeschlossen und damit grenzüberschreitend wirkt, oder der Förderverein für die Kinder von Tschernobyl.

Man sagt so gern, wo drei Deutsche zusammenkommen, da gründen sie einen Verein. Das ist natürlich spöttisch gemeint. Aber, so möchte man hinzufügen, Gott sei Dank, dass dies so ist. Um wie vieles Ärmer wären wir ohne die Vereine und die ehrenamtliche Tätigkeit ihrer Aktivisten.

Politiker reden so gern davon, dass die Demokratie ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Bürger auf allen Lebensgebieten nicht auskommt. Sie sprechen damit eine einfache Wahrheit aus. Sport, Kultur und Soziales wären lückenhaft im Land. Das Zusammenleben wäre gestört und das kulturelle Leben arm, gäbe es nicht den ehrenamtlichen Einsatz von ungeheuer vielen Bürgerinnen und Bürgern, die aus Menschen- und Heimatliebe ihre Zeit für andere, für eine Aufgabe einsetzen.

Sie verdienen unseren Dank. Das sollte auch in der Öffentlichkeit deutlicher werden als in der Vergangenheit.

Aber ihre ehrenamtliche Arbeit verdient auch finanziell gefördert zu werden, wer Zeit, Fachwissen und Kraft für andere und für die Allgemeinheit einsetzt, braucht auch finanzielle Hilfe. Da sind oft auch kleine Summen hilfreich. Den Wirtschafts- und Handelsleuten ist ebenfalls zu danken, denn sie helfen oft.

Viele Vereine im Havelland blicken auch über den eigenen Tellerrand hinaus, sie pflegen Kontakte und Partnerschaften mit Vereinen mit gleichen oder ähnlichen Zielen. Sie tauschen nicht nur Erfahrungen aus, sondern besuchen sich, kommen zusammen, um gemeinsam ihren selbstgestellten Aufgaben zu dienen, sich und ihre jeweiligen Regionen kennenzulernen.

Sie gehen Partnerschaften mit ähnlichen Einrichtungen in den Partnerschaftsorten des Landkreises ein - im Falle des Landkreises Havelland mit den Partnerregionen Rendsburg-Eckernförde, Siegen-Wittgenstein und im Osten, in Polen, mit Strzelcze-Drezdenecki, dem früheren Friedeberg in Ostbrandenburg. Hier leisten die Vereine ebenfalls einen wichtigen Beitrag, denn sie setzen einen dringend notwendigen Informations- und Erfahrungsaustausch in Gang, der auch und besonders bei grenzüberschreitender Tätigkeit der Verständigung der Menschen dient. Das entstehende Netz von Partnerschaften hat im Prozess der europäischen Einigung einen außerordentlich wichtigen Stellenwert. Die Partnerschaften leben jedoch nur, wenn sie auch in der Bevölkerung verankert sind. Sie machen gewissermaßen kommunale Außenpolitik.

Werner Bader
Vorsitzender des Kulturfördervereins
Mark Brandenburg

Görne, im Januar 2007